

## **Unser Besuch in der JVA für Frauen – Abteilung Hildesheim**

Gerne wollten wir einmal über die Umgebung der St. Augustinus-Schule berichten. Besonderes interessierte uns dabei die JVA am Godehardsplatz. Nach vorheriger Anmeldung durften wir, die AG „Augustiner News“, also am 23.11.2021 zu einem Interview in die JVA für Frauen – Abteilung Hildesheim - am Godehardsplatz gehen. Erfreulicherweise haben wir sogar einen Termin mit Herrn Weißels, dem Anstaltsleiter der JVA für Frauen Vechta, zu der die Abteilung Hildesheim gehört, bekommen. JVA heißt übrigens Justizvollzugsanstalt. Ihm durften wir unsere vorher überlegten Fragen stellen. Herr Weißels hat Jura, Pädagogik und Sozialpädagogik studiert. Als Anstaltsleiter muss man entweder Jura oder Psychologie studiert haben. Besonders mag Herr Weißels an seinem Job die Vielfältigkeit und dass er viele Dinge vor Ort letztendlich entscheiden darf.

Die Abteilung Hildesheim der JVA für Frauen hat 72 Haftplätze für den geschlossenen Vollzug. Geschlossener Vollzug bedeutet, dass die Inhaftierten tagsüber und nachts das Gefängnis nicht verlassen dürfen. Von den 72 Plätzen sind 14 für Untersuchungshaft vorgesehen. Aktuell befinden sich dort 60 Frauen im Vollzug.

### **Gründe für einen JVA-Aufenthalt**

Häufige Gründe, weshalb viele der Frauen zurzeit in der JVA leben, sind zum Beispiel Geldstrafen, die nicht bezahlt wurden. Oft bekommt man nach Diebstählen oder Verstößen gegen das Gesetz erst einmal Geldstrafen. Wenn diese nicht bezahlt werden, obwohl mehrfach dazu aufgefordert wurde, bekommt man irgendwann den sogenannten „Freiheitsentzug“ und man muss dann einige Zeit im Gefängnis, in der JVA, verbringen.

Die kürzeste Zeit, die jemand in der JVA verbringen kann, ist ein Tag. Die längste Zeit, die eine Strafe betragen kann, ist lebenslang. Das bedeutet in Deutschland 15 Jahre. Aktuell gibt es in der JVA für Frauen insgesamt zwölf Frauen, die zu einer lebenslangen Strafe verurteilt worden sind. Es kommt nach Angabe von Herrn Weißels aber nicht oft vor, dass jemand danach rückfällig wird.

### **So sehen die Zellen aus**

In der Abteilung Hildesheim gibt es hauptsächlich Einzelzellen. Die meisten sind sieben Quadratmeter groß. Alle Inhaftierten haben von Beginn an die gleiche Einrichtung in ihren Zellen, unter anderem auch jeweils einen Fernseher. Wenn sich eine Frau nicht an die Regeln hält, kann ihr von den Beamten der Fernseher auch wieder weggenommen werden. Allerdings muss dann ein Radio ausgegeben werden, denn die Inhaftierten haben das Recht, sich über aktuelle Themen zu informieren.

Manchmal sind auch zwei Inhaftierte in einer etwas größeren Zelle zusammen untergebracht. Dabei kommt es auch mal vor, dass diese sich nicht gut verstehen und Streit entsteht. Dann werden sie getrennt und in Einzelzellen untergebracht.

Eine typische Haftkleidung gibt es in der JVA für Frauen nicht. Alle dürfen ihre Privatkleidung tragen. Wenn die Inhaftierten zur Arbeit eingesetzt sind (zum Beispiel in der Küche, Schneiderei, im Werkbetrieb) tragen sie aber Arbeitskleidung, die von der Anstalt zur Verfügung gestellt wird.

## **Leben in der JVA**

Die Inhaftierten stehen um 6 Uhr morgens auf und gehen um 7 Uhr zur Arbeit. Die Arbeit geht bis 15:30 Uhr, dazwischen haben sie eine Mittagspause von 12:30 bis 13:00 Uhr. Das Abendbrot wird schon beim Mittag ausgeteilt und wird dann abends in der Zelle gegessen. Zum Essen in der JVA gibt es unterschiedliche Gerichte, so wie auch in der Schule, zum Beispiel Milchreis oder Fleischgerichte. Der Speiseplan wird von den zuständigen Küchenbediensteten zusammengestellt und dann vom Anstaltsleiter genehmigt. Von den Speisen sind regelmäßig sogenannte Kostproben zu nehmen. Wenn Herr Weißels in Hildesheim ist, nimmt er die Kostprobe ein.

Es gibt verschiedene Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten in der JVA, wie zum Beispiel Gartenarbeit oder Arbeiten in der Küche. In Vechta, dem Hauptstandort der JVA, gibt es eine Schneiderei, in der schon Taschen von Inhaftierten genäht und die sogar bis nach New York verkauft wurden.

Auch können die Inhaftierten vor Ort Therapien besuchen, zum Beispiel mit Pferden.

Man darf in der JVA nur zwei bis vier Stunden im Monat Besuch bekommen. In dem kleinen Besucherraum, in dem auch die Fenster vergittert sind, haben wir unser Interview mit Herrn Weißels geführt (siehe Foto).

In der JVA ist es nicht erlaubt, Haustiere zu halten. Sie würden zu viel Dreck machen und man müsste sich auch um vieles kümmern, wie zum Beispiel Futter besorgen oder Tierarztbesuche wahrnehmen.

Für den Fall, dass es Unfälle gibt, sind entweder eine Ärztin oder eine Krankenschwester vor Ort. Die Anstaltsärztin in Hildesheim kommt zweimal wöchentlich, die Anstaltsärztin in Vechta ist an jedem Wochentag vor Ort. Wenn es einmal besonders schlimm ist, müssen Inhaftierte auch ins Krankenhaus gebracht werden. Während des geschlossenen Vollzugs muss dann aber immer ein Beamter zur Bewachung dabei sein.

Es gibt innerhalb der JVA für Frauen auch ein Mutter-Kind-Haus, allerdings gibt es dieses nicht in Hildesheim, sondern nur in Vechta. Inhaftierte dürfen hier ihre Kinder bis zum Alter von 6 Jahren bei sich haben. Ist ein Kind älter, muss es aber außerhalb der JVA bei anderen Familienmitgliedern oder Bekannten leben.

## **Arbeiten in der JVA**

Es gibt in der JVA für Frauen Vechta/Hildesheim neben den Justizvollzugsbeamtinnen und -beamten auch sechs Psychologinnen und Psychologen, ein bis drei Ärztinnen und Ärzte, mehrere Psychater\*innen, drei Theologinnen beziehungsweise Seelsorgerinnen und zwei Lehrerinnen.

Um als Bedienstete\*r in der JVA arbeiten zu dürfen, muss man mindestens 20 Jahre alt sein, mindestens einen Realschulabschluss und eine abgeschlossene Ausbildung haben. Viele haben sogar Abitur.

Die Beamtinnen und Beamten der JVA arbeiten vor Ort in drei Schichten: in der Frühschicht von 6 bis 13 Uhr, in der Spätschicht von 13 bis 20 Uhr und in der Nachtschicht von 20 bis 6 Uhr. Außerdem arbeiten sie an allen 365/366 Tagen im Jahr und 24 Stunden am Tag, also auch an Wochenenden und Feiertagen wie Weihnachten und Silvester.

### **Zu guter Letzt – Was ist der Unterschied zwischen Justiz und Polizei?**

Als wir uns auf den Besuch und das Interview in der JVA vorbereitet haben, sind wir auf ein Foto von einem Bus gestoßen, der die gleichen Farben wie ein Polizeiauto hatte, also blau und silber. Es stand aber in großen weißen Buchstaben „JUSTIZ“ anstatt Polizei darauf.

Also fragten wir Herrn Weßels nach dem Unterschied:

Die Justizbeamtinnen und -beamten in der JVA für Frauen müssen keine Uniformen tragen, wie zum Beispiel aber die der Polizei. Die Polizei ist in erster Linie dafür zuständig, Verbrechen aufzuklären. Die Justiz muss dann im Anschluss dafür sorgen, dass die verordnete Gefängnisstrafe vollstreckt, also umgesetzt, wird.

Es war ein sehr interessanter und eindrucksvoller Besuch – vielen Dank dafür! ☺